

erschienen täglich

früh 6 1/2 Uhr.

Abend- und Spätblätter

Johannisstraße 53.

Verantwortlicher Redaction:

Donnerstag 10-12 Uhr.

Freitag 4-6 Uhr.

Abnahme der für die nächst-

folgende Nummer bestimmten

Interate an Sonntagen bis

11 Uhr Nachmittags, an Sonn-

und Feiertagen früh bis 1/2 Uhr.

In den Filialen für Zus. Annahme:

Otto Meumann, Universitätsstr. 22,

Leipzig, Katharinenstr. 18, p.

nur bis 1/3 Uhr.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

N^o 253.

Montag den 10. September 1877.

71. Jahrgang.

Nummer 15.250
Abonnementpreis viertel 4 1/2 M.,
incl. Bringselgeld 5 M.,
durch die Post bezogen 6 M.,
jede einzelne Nummer 30 Pf.
Belagerungsplan 10 Pf.
Schriften für Extrablätter
ohne Postbeförderung 30 Pf.,
mit Postbeförderung 45 Pf.
Inserate 4 Gept. Courvoisier, 10 Pf.
Größere Schriften laut unserem
Preisverzeichnis — Labelschrift
eig nach höherem Tarif.
Reclamen unter dem Redactionsstich
die Spalte 40 Pf.
Inserate sind stets an d. Expeditions
zu senden. — Rabatt wird nicht
gegeben. Zahlung proannumerand
oder durch Postnachschuß.

Dr. Schilb's orthopädische Klinik.
K. W. Leipzig, 8. September. Im Wintersemester Catalog von 1877/78 der Leipziger Universität Vorlesungen ist ein zweifach gefachtes Collegium: „orthopädische Poliklinik“ bezeichnet, von Dr. med. R. O. Schilb, Privatdocent in der medicinischen Facultät, angeleitet.
Ueber diese poliklinische Specialität liegt jetzt eine bei Veit & Co. hiesig erschienene Schrift Dr. Schilb's vor, betitelt: „Orthopädische Klinik. Mittheilungen aus der Praxis der gymnastisch-orthopädischen Heilanstalt zu Leipzig“, 84 S. octob.
Die Schrift theilt sich in einen historisch-statistischen und einen rein sachlichen therapeutischen Abschnitt.

Es ist der Bericht über die bekannte, höchst verdienstliche Heilanstalt; den ersten gab Dr. Schilb 1861 mit dem damaligen Schreiber, den zweiten 1864 Ersterer allein heraus. Im vorliegenden Werkchen ist in kurzen statistischen Zügen das Bild der 18jährigen Thätigkeit des Arztes niedergelegt, namentlich aber den fast-gewonnenen ein vollständigen Einblick in die Anstalt zu geben. Die therapeutischen Verfahrensweise, wie sie sich im Laufe der Jahre allmählig ausgebildet haben, werden in nach den Krankheitserscheinungen geordneter Darstellung wahrhaft gemeinnützig auf Licht der Öffentlichkeit gebracht. Den Statistiker interessiert vorzugsweise die Einleitung. Die Anstalt kann in zwei Jahren ihr goldenes Jubiläum feiern. 4 Carus hat sie 1829 gegründet und bis 1844, wo er nach Dorpat ging, geleitet. Von da an übernahm sie Schreiber. In ihren jetzigen räumlichen Räumlichkeiten der Leipziger Straße befindet sie sich seit Juni 1847, also seit drei Jahrzehnten. Dr. Schilb trat endlich trat an Schreiber's Stelle am 1. Mai 1859, hatte den Freund aber noch bis zu dessen Tode (1861) als Berater zur Seite.

In fünf Jahrgangstrüppeln stellt Dr. Schilb die Statistik seiner Anstalt in den letzten beiden Jahrzehnten vor uns hin. Der Heimath nach vertheilt sich die in den 18 Jahren behandelten und behandelten Patienten mit 2904 auf das deutsche Reich, und zwar 2706 auf Mitteldeutschland (1421 allein auf die Stadt Leipzig), 104 auf Nord-, 51 auf Nordwest-, und 43 auf Südwestdeutschland. Dazu kamen 56 Russen, 51 Desterreicher, 14 Nordamerikaner, 12 Franzosen, 11 Engländer, 6 Serben und andere Donaumonarchen, je 4 Schweizer, Italiener, Griechen und Araber (Japanesen), 3 Südamerikaner, je 2 Belgier, Niederländer, Westindier, Afrikaner (Egypter) und 1 Norweger. Dr. Schilb summt nicht selber, sondern überläßt Dies dem Leser. Die Gesamtzahl würde 3082 betragen.

Die Affectionen waren bei den behandelten und behandelten Individuen folgende fächerweise in 2904 Fällen.
Bezeichnend für unsere Zeit und die derselben anhaftenden Schwächen ist die große Biffer der Formen- und Haltungfehler des Brustkorbes und des Halses, also der Skoliose*. Dr. Schilb hat 2081 Fälle unter den Händen. Dies bedeutet mithin 71,6 Prozent der letzten Gesamtsumme von 2904. Dazu kamen 367 Fälle von Gelenkveränderung und Contractur, Deformität der Extremitäten (ausschließlich der Lähmung), 277 Fälle von Spinalitis und Syphilo (darunter 21 mal Affection des Hüftgelenks, 104 mal Balanstellung des Knies oder des Hüftes, 105 mal Lähmung mit ihren Folgeerscheinungen, endlich 74 Fälle von angeborener Hüftluxation.
Den Augen anlangend, über den eine besondere Tabelle beigelegt ist, so schwanken die Biffern pro Jahr zwischen 69 (1869-70) und 265 (1876). Die größte Zahl lieferte das Jahr 1874: 271.

In der Anstalt selbst wurden behandelt zwischen 53 (1869/70) und 141 (1876/77) Lepetere Biffer ist das Maximum.

Der Bestand im Pensionate am 1. Mai jedes Jahres hat sich von 4 Personen im Jahre 1859 auf 23 im laufenden Jahre gehoben (1875: 24). — Die Dauer des Aufenthaltes betrug im Mittel 4 bis 14 1/2 Monate (1859/60).

Aus Stadt und Land.

Leipzig, 9. September. Ein Kreis von Männern, deren Menschenliebe über die Scholle der Heimath hinausreichte, hatte zum Behen der Abgeordneten in Hofsaal ein Concert veranstaltet, welches gestern im großen Saale und Garten des Schützenhauses abgehalten wurde, leider aber nur schwach besucht war. Und wahrlich nicht nur das Rückwerk, sondern auch die Genüsse,

* Ueber diese gab Dr. Schilb vor fünf Jahren in Leipzig eine Monographie heraus: „Die Skoliose. Anleitung zur Diagnostik und Behandlung der Rückenverkrümmungen für praktische Ärzte.“

welche geboten wurden, hätten eine lebhaftere Theilnahme verdient. Das Programm war ein außerordentlich reichhaltiges und genährtes, und hatte nur den Fehler — der aber in Anbetracht des Zweckes sich vielleicht in eine Tugend umwandelt — daß bei den Liedern und Declamationen der Ernst fast zu sehr vorherrschte. Ein von Richard Poetsch verfaßter und gesprochen Prolog malte das Unglück mit ergreifenden Zügen, wie dann auf die Glöde der Liebe hin, welche auch die Anwesenden zusammengerufen habe, und sprach im Namen der Unglücklichen innigen Dank für die Theilnahme aus. Uebersehen wir nun die musikalischen und declamatorischen Genüsse, welche geboten wurden, so wissen wir nicht, wenn wir den Preis zuerkennen sollen. Fast alle Vorträge waren gleich schön. In den zwei Dactylen von Schwann, welche von Frau P. v. W. und Frau Anna Stürmer rein und gefühlvoll gesungen wurden, erfreute namentlich die sympathische volle Mimik (besonders in dem Liebe: Wenn ich ein Vöglein wär' u.); in die zwei Lieder von Joseph Eucher: Im Rosenbusch und Trost legte Frau Stürmer so viel Seele und Poesie hinein, daß sie glänzte und namentlich das letzte einen süßlichen Reiz nach Wiederholung hervorrief. Opernsänger Pieke, dessen weiches und schmelzvolles Organ selbst dann ergreift, wenn auch die Compositionen untergeordneter Art sind, traf die Herzen besonders mit zwei Liedern von Franz, die er mit der rechten Weisheit und mit künstlerischer Vollendung vortrug. Frau P. v. W. offenbarte ihre bedeutende Virtuosität in den Pianoforte-Stücken Nocturno und Ballade von Chopin, Etude (Desdars) von Liszt und Marche militaire von Schubert-Taubig. Während sie in den ersten theils eine vorzügliche Technik, theils einen abgerundeten und ausdrucksvollen Vortrag zeigte, entwickelte sie bei dem letzten, dem Marsch (nach dem sich freilich nicht maxschieren läßt), eine solche Kraft und Sicherheit in den kühnen Passagen, daß der Vortrag wohl ein Meisterstück zu nennen war. Die Declamationen der Frau Senger: „Der Adler und das Kind“ und „Reben“ athmeten Geist und Leben, und wählten alle Hörer tief ergreifen, zumal da die Grenze zwischen einem geschraubten Pathos und dem natürlichen Vortrage streng inne gehalten wurde. Noch gelangen wir der Männerchöre von Mt (Morgens) und Richard Müller (Waldesegen). Der Gesangverein Hellas hat sich mit dem Vortrage derselben neuen Raum verdient, wenn er auch beim zweiten Liebe, welches übrigens keine geringen Anforderungen an die Herren Sänger macht, um einen Ton herabgesunken war. Auch die Declamation des Gedichtes „Spinett“ von Dreyse (von Rich. Poetsch vortragen) verdiente Anerkennung, obwohl stellenweise der Vortrag nicht laut genug war. Der dritte Theil des Concerts fand im Garten statt, in welchem man aber nur einzelne Redner hervorstechen sah, da die Zeit nicht zum Gartenfest gekehrt war. Wir suchten das „Heim“ auf — nachdem wir uns den trefflichen Festmarsch von Aug. Horn noch hatten auf den Weg geben lassen. Nicht unterlassen aber wollen wir zu erwähnen, daß Capellmeister Eucher die Pianofortebegleitung freundlichst übernommen hatte, und so ausführte, daß die Gesänge wesentlich unterstützt und gefördert wurden. Die Musikstücke wurden von der Wächter'schen Capelle ausgeführt und boten sicherlich einen sehr gelungenen Abluß des Concerts. Mögen alle Mitwirkende in der Anerkennung und in dem Applaus, den sie fanden, einen Lohn für ihre Opfer gefunden haben. Daß die Schöpfer eines Rückwerkes, selbst wenn es nicht den rechten Erfolg hat, aufrichtigen Dank verdienen, ist wohl natürlich.

Leipzig, 8. September. Am heutigen Tage ist beim vorigen Standesamte die taxenfreie Eheschließung in diesem Jahre erfolgt; im vorigen Jahre wurde diese Zahl erst am 3. Oct erreicht. Es hat sich herausgestellt, daß die Aufgebote und Eheschließungen namentlich bei dem Wechsel der Quartale sich zusammendrängen; es ist daher in der ersten Hälfte des Octobers nicht in allen Fällen möglich, die Wünsche hinsichtlich des Eheschließungsstermins berücksichtigen zu können, und empfiehlt es sich daher, daß die Verlobten das Aufgebot immer möglichst frühzeitig beantragen, falls sie einen bestimmten Tag zur Eheschließung in Aussicht genommen haben.

Leipzig, 9. September. In Plagwitz hat sich heute Morgen ein bei einem dortigen Maurermeister in Dienst stehender Russer erschossen. Eine ihm drohende Criminaluntersuchung soll den Unglücklichen zu der schrecklichen That veranlaßt haben.

Plagwitz, 8. September. In der letzten Sitzung unseres Gemeinderathes gelangte ein Schreiben der Königl. Amtshauptmannschaft zur Verlesung, nach welchem das Ministerium des Innern einen statistischen Nachweis über die Abzählung und Erwerbsverhältnisse der hiesigen industriellen Arbeiter be-

gehrt. Es wurde eine aus drei Mitgliedern des Gemeinderathes bestehende Commission gewählt, der es obliegen soll, die nöthigen Erörterungen anzustellen. Dem Bernehmen nach hat das Ministerium die gedachte Maßregel für das ganze Land angeordnet.

Bödeln, 7. September. Der Besuch der gestern hier eröffneten landwirthschaftlichen Landausstellung gestaltet sich recht lebhaft. Während am gestrigen Tage gegen 3000 Personen von auswärts gekommen waren, stieg am heutigen Tage diese Zahl auf 5000. Es herrschte in Folge dieser Frequenz das regste Leben auf dem Ausstellungsplatze, ja in einzelnen Abtheilungen, die in den geschlossenen Bausteilen sich befinden, konnte man in den Nachmittagstunden eine wahre Ueberfüllung bemerken. An Rindvieh sind aufgestellt 363 Stück, der Race nach: Holländer, Englische, Oldenburger, Schweizer, Allgäuer, Ostfriesen, Voigtländer, Landrace und viele Kreuzungen. An Pferden enthält die Ausstellung über 190 Stück, darunter Exemplare der edelsten Rassen: Arabisches Bollblut, Grabiher, Englisches Bollblut, Hannoveraner, Ostpreussische, Neubrandenburger, Polsteiner, Oldenburger, Mecklenburger, Dänen, Barckrace, Ardennen, Normannen, Sennar, Delfische Traber, Landrace und verschiedene Kreuzungen. Die Schweine sind vertreten durch 60 Stück, darunter Yorkshire, Lincolnshire, Suffolkshire, Berkshire und verschiedene Kreuzungen. Die Schafe zählen 115 Nummern, es fallen besonders auf die schönen Merino-Höde, Rambouillet und Southdowns Mehrere Riegen, 31 Nummern Kaninchen, 83 Nummern Gänse, Tauben (182 Nummern), Hühner und Enten (je 5 Nummern) schließen die Gruppen der Hausthiere. Die Gruppe der Fische bietet eine kleine aber interessante Collection, es sind vertreten Karpfen, Bach- und Luachforellen, Schlei und eine in früheren Jahrzehnten in Deutschland sehr beliebte, jetzt aber fast gar nicht mehr gepflegte Specialität, die Goldbrasse, welche von dem Ritterge Alchorna bei Radeberg aufgestellt sind. Fünfzig Aufsteller haben Bienenwohnungen und hierzu gehörige Geräte und Producte gesandt. Milch und Milchproducte, als Butter, Käse u., wurden von 43 Landwirthern und Industriellen geliefert. Dreizehnmäßig Fabrikat, Industrielle und Privatsandten Maschinen, Geräte und Hilfsstoffe für den Betrieb der Meierei. Bei der Ausstellung der landwirthschaftlichen Erzeugnisse des Acker- und Viehwesens sind 53 Aufsteller betheiligt. Die landwirthschaftlichen Erzeugnisse des Gartenbaues sind großartig, die des Obstbaues, wie es die Jahreszeit mit sich bringt, etwas schwach in Arten und Sorten vertreten (31 Aufsteller). Am Bediegensten und Reichhaltigsten repräsentieren sich die landwirthschaftlichen Maschinen und Geräte; es umfasst dieser 3 weh der Ausstellung nicht weniger als 968 Nummern, unter denen sich, wie schon hervorgehoben wurde, bemerkenswerthe Reichtheiten befinden. Sehr gut arrangirt ist ferner die XVI. Abtheilung, landwirthschaftliche Lehrmittel und wissenschaftliche Leistungen im engeren Sinne. Das allgemeine Mannichfaltige und Belehrende, welches uns in der Ausstellung entgegentritt, kommt hier besonders zur Geltung. Wie wir erfahren, ist die Prämimirung bei einzelnen Abtheilungen bereits erfolgt. So sollen auf die Pferde 52 Preise, auf das Rindvieh 50 Preise, auf die Schafe 18 und die Schweine 17 Preise gefallen sein. (Ch. Tgl.)

Bödeln, 8. September. Nach anhaltendem Regen lachte heute gegen 10 Uhr wieder die Sonne am heitern Himmel, und eine halbe Stunde später traf Se. Majestät König Albert mittelst Ertraugshier ein. Allerhöchsterseibewurde von dem nach Taxenden zählenden Publicum mit frenndigen Zurufen begrüßt und beging die ganze Ausstellung mit sichtlichem Interesse. Dann wurden die prämirten Pferde, ein sattesches Zug von Stuten, Fohlen und Hengsten vorgeführt. Nach 1 Uhr lachte Se. Majestät nach Dresden zurück und es erfolgte dann die Vertheilung der Preise. — Se. Majestät König Albert traf am Sonnabend früh 1/11 Uhr bei herrlichstem Wetter in Begleitung der Prinzen v. Rossy und v. Rbaneritz, sowie seines Generaladjutanten in Bödeln ein. An der Haltestelle wurde derselbe durch die hiesigen Behörden begrüßt und begab sich unter Begleitung der Directorien nach dem Ausstellungplatze, woselbst an der Erbhine unter den Hochrufen des nach Taxenden zählenden Publicums der Empfang stattfand. Nach der Vorstellung der Directorien und Preisrichter geschah der Kundgang durch die Ausstellung, der eingehende Beschäftigung gewidmet wurde. Se. Majestät legte das lebhafteste Interesse in den verschiedenen Branchen der Ausstellung an den Tag. Ganz besondere Aufmerksamkeit wurde von Se. Majestät nach Beschäftigung der Ehrenpreise der Vorführung der preiswürdigen Pferde gewidmet und hierauf noch speciell die Pferdehände und die prämirten Kinder in Augenschein

genommen. Nach Einnahme einer Erfrischung verabschiedete sich Se. Majestät von den ihn geleitenden Herren, indem er wiederholt anerkennende Worte über das Zustandekommen und Arrangement der Ausstellung an dieselben richtete.

Mittweida, 8. September. Gestern früh wurde unmittelbar vor dem Dorfe Rodisch an einem Baum ein Mann erhängt aufgefunden, der nach dem bei ihm vorgefundenen Bleistiftnotizen der 43 Jahre alte Weber Moritz Louis Winter aus Hohenstein gewesen ist. In der vorhergehenden Nacht war Winter dem Nachtwächter in Rodisch begegnet und hatte diesem u. A. erzählt, wie er erst seit zwei Jahren verheiratet, die Ehe aber durchaus keine glückliche sei und er deshalb seine Frau verlassen habe.

Altrich, 8. September. In der Nacht vom 6 zum 7. ds. Mis brach in dem Seitengebäude des Gutbesitzer Seidel in Rumbühl Feuer aus, welches sowohl dieses als einen Theil des Stallgebäudes einschloß. Das Feuer brach auf dem Heuboden aus, die Entzündungsurache ist aber noch nicht festgestellt.

Aus dem Vogtlande, 8. September. Was in dem nun bald zu Ende gehenden Sommer waren unsere Wälder und Berge wieder der Anziehungspunkt für viele erholungsbegierige Fremde. Trotz der materiellen Vergnügen der Ferien hatten sich die vogtländischen Wälder und Erfrischungsorte eines immerhin sehr reichen Besuches zu erfreuen. Gegenwärtig nun, wo die meisten Gäste wieder heimwärts kehren und in den Gasthäusern und Pensionen kaum noch verbleiben, möchten wir alle Tassungen, welche sich auf irgend einem Grunde der Vogtlande im Besonderen Maße hervorgethan. Die Bitterburg ist in der Regel sehr besuchter und die Fernsichten von den Höhen räumen ungemein an Ausdehnung an. In einer Derbstur für Kronen sich namentlich das in den weitesten Kreisen bekannte Reiboldgrün eigen, welches auch in der letzten Saison wieder vorzugsweise an Lungenerkrankten und Blutartern betreuende Verweise erzielt hat. Reiboldgrün liegt im Schenke in Dreyden auf hohen Bergen und die Leitung der dortigen Exanstellung befindet sich in den Händen von

Aus der Oberlausitz, 7. September. In den meisten der erledigten Mandatskreise der Wahlkampfs entbrannte die Hauptfrage handelte es sich um die Wahl von national-liberalen Candidaten. Bei der Wahl in Dresden des verbliebenen Partisanen der Dresdener Nachr., wieder den Ehrenvorsitz der national-liberalen Partei übernahm und sich namentlich an dem von dem von Großenhain, Herrn Lubowitsch, betheiligten haben, so wissen wir hier am wenigsten von dem mit derartigen Beranlagungen

Herr Ludwig-Wolf hätte vorausgesetzt, wenn er nur gewollt, ein Mandat zum Landtage erlangen können, da ihm die Candidatur für den Provinzial-Erbau-Großschönau angetragen war. Dem Verweise seiner Parteigenossen hat er jedoch in Hinblick auf andere Verpflichtungen diese Wahl überhaupt jete Candidatur für den Landtag abgelehnt. — Offenherzigkeit der Vaterlandslösen. Allen Dinen, welche bei Landtags- u. Reichstagswahlen aus Ueberzeugung oder aus irgend welchen anderen Gründen Socialdemokraten ihre Stimme geben, dürften die gelegentlich eines kürzlich in Bern gegen die dortigen Anhänger der rothen Fahne zu Ende geführten Processes von den Angeklagten abgelegten Bekenntnisse nicht uninteressant sein. Und daß diese Anhänger der rothen Fahne sich der Sympathien unserer besten Socialdemokraten erfreuen, daraus haben f. B. die Organe der deutschen Communisten nicht das geringste Hehl gemacht. Es handelte sich um einen blutigen Kaufhandel, welchen die Berner Socialdemokraten bei einem Umzuge durch die Stadt mit den Organen der Ordnung am 18. März d. J. gehabt haben. Dreißig Angeklagte hatten sich vor Gericht zu verteidigen und wurden dieselben schließlich zu angemessenen Strafen verurtheilt. Die Pseudo-Martyrer bedienten sich in ihren Vertbeidigungsreden der gemeinsten Schwähungen und Drohungen und sind die Ausdrücke werrth, daß einige der Kraftstellen aus dem von deren Partei selbst verfaßten Protokolle mitgetheilt werden. Es bedauert Einer der bei dem betreffenden Krawall Beheiligten, daß der Streich, welchen er mit einem sogenannten Todtschläger dem Polizei-Inspector gab, leider durch den Hut ziemlich abgeschwächt wurde. Ein Anderer erklärte: „die gemalttame und blutige Lösung der sozialen Frage wird und muß kommen; die Arbeitermassen werden die bestehende Ordnung niederwerfen und ihnen, meine Herren Richter, vielleicht in diesem Saale selbst Ihre